

Z. 18. *B* णं fehlt. Ueber die Bedeutung von णं (ननु) = wahrlich, fürwahr s. zu Çák. 4, 4.

Z. 19. 20. *Calc.* णं fehlt. *A* hat णा. Ein für alle Mal sei hier bemerkt, dass ich die bis zum Ueberdruss wiederkehrenden Schreibfehler in *A* nicht durchgängig anführen werde. Aber da, wo etwas darauf ankommt, sollen sie nicht fehlen. Statt ननु führt der Scholiast die Glosse नूनं an. — Die Handschr. उवत्तिद्°. Ohne Rücksicht auf die redende Person wird *b* bald beibehalten bald ausgeworfen, so dass es nicht der Mühe lohnt es jedesmal zu notiren. *Calc.* °संप्यहरो, *C* statt dessen °संपरायो, er kennt indessen auch unsere Lesart. — *B. P* wiederum महिन्दो । Nach einem kurzen Vokal und nach Anusw. geben die Handschr. bald ज्ञेव, bald ज्ञेव्व, bald ज्ञेव्व ohne allen Grundsatz, daher wir es künftig mit Stillschweigen übergehen. Uebrigens mögen alle drei Schreibarten richtig sein. — *B. P* विबुह°, die andern wie wir. — °विजग्राग्र. Der Dativ ist im Prakrit bis auf wenige Beispiele verschwunden und diese rühren zum grossen Theile von den Abschreibern her. Doch kann ich mich nicht entschliessen ihn mit Stumpf und Stiel auszurotten. Wie wir nämlich noch Resten des Duals und des Atmanep. begegnen, so halte ich auch den Dativ für ein Andenken der Mutter, sobald er wahrhafter Terminativ ist. Dass auch in diesem Falle der Genitiv der regelmässige Kasus ist, versteht sich von selbst.

मत्तमलोअदो. Die *Mittelwelt* ist die Erde, der Wohnort der Sterblichen nach der Eintheilung der Welt in Ober-, Mittel- und Unterwelt, die zusammen die *Dreiwelt* त्रैलोक्य.